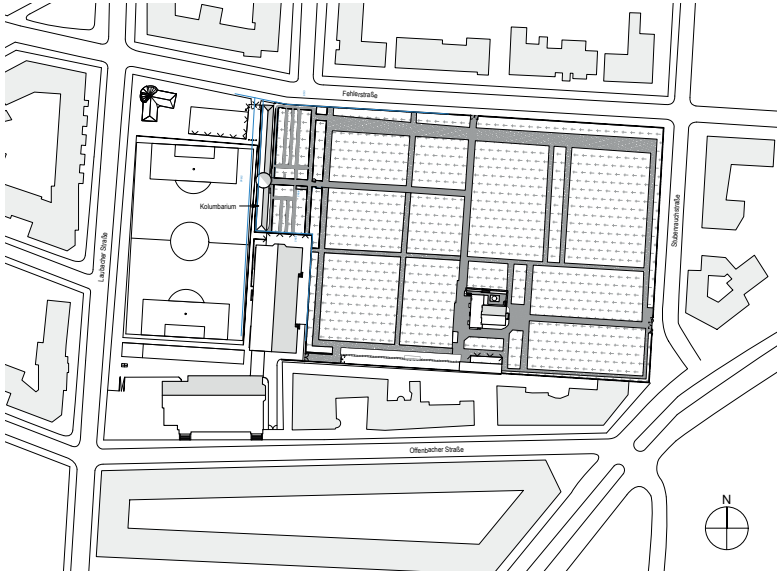

KOLUMBARIUM

Das Kolumbarium ist eine denkmalgeschützte Urnenhalle auf dem III. Städtischen Friedhof in Tempelhof-Schöneberg, das um 1916 errichtet wurde. Das Gebäude hat ein Erdgeschoss und ein Untergeschoss, die beide jeweils acht beziehungsweise neun miteinander verbundene Räume enthalten, in deren Wände Nischen für die Beisetzung von Urnen eingelassen sind. Im Erdgeschoss sind die Räume durch raumbreite Arkaden zum Friedhof hin geöffnet. Erdgeschoss und Untergeschoss sind über ovale Öffnungen in der Untergeschossdecke miteinander verbunden. Jeder Raum des Gebäudes ist also zum Außenraum hin offen oder mit der Außenluft verbunden.

Das Kolumbarium weist sowohl an Fassade und Dächern, als auch den Oberflächen im Innenraum teils starke Beschädigungen auf. Fassade und Dächer werden saniert und im Zuge dessen die ursprüngliche Dachkonstruktion mit Fledermausgauben sowie die historische Deckung mit gedämpften Ziegeln wiederhergestellt. Die Eingriffe besonders im Innenraum sollen das Alltägliche unterstützen ohne das Besondere unmöglich zu machen. Das Kolumbarium wird so umgebaut, dass alle Räume mit dem Rollstuhl erreichbar sind. Alle Oberflächen im Innenraum werden saniert. Um die Atmosphäre, vor allem im Untergeschoss, aufzuwerten, wird ein neues Beleuchtungskonzept erstellt. Weitere kleine Eingriffe, wie

PROJEKTDATEN

Standort:

Stubenrauchstraße 43-45, 12161 Berlin-Schöneberg

Bauherr:

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg,

Abteilung Straßen und Grünflächen

Architekten:

GRUBER + POPP ARCHITEKTEN BDA, Berlin

Mitarbeit:

Ina Nikolova, Karoline Hitzschold

Jahr:

Baubeginn August 2018/Fertigstellung November 2020

BGF:

630 qm

Das Kolumbarium ist eine denkmalgeschützte Urnenhalle auf dem III. Städtischen Friedhof

z.B. der Einbau von Sitzmöglichkeiten, sollen ebenfalls zur Aufwertung der Atmosphäre beitragen.

Der Stubenrauch Friedhof und das Kolumbarium sind für die meisten Besucher Alltagsorte, die sie regelmäßig nutzen. Denn ein Friedhof inmitten von Berlin ist immer sowohl Ruhestätte, als auch grüner Naherholungsraum für Anwohner. Es herrscht hier keine andächtige Stille, stattdessen unterhalten sich Besucher, Angestellte aus den umliegenden Büros essen ihren Lunch oder telefonieren ungeniert. Man hört auch die nebenan spielenden Kinder und Sportler der Ruppin-Grundschule und die sie umgebende Stadt.

Gleichzeitig sind Friedhof und Kolumbarium besondere und auch spirituelle Räume wenn Trauerfeiern und Beisetzungen stattfinden. Ziel der Sanierung ist deshalb, eine ruhige zurückhaltende Atmosphäre zu schaffen und die unaufgeregte und offene Stimmung, die Friedhof und Kolumbarium inhärent ist, zu fördern.